

INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSPOLITIK
AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

UNTERSUCHUNGEN

Begründet von
ALFRED MÜLLER-ARMACK

Herausgegeben von
HANS WILLGERODT
CHRISTIAN WATRIN
MATTHIAS SCHMITT

WiPol

P677

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Einführung:

Zur Diskussion um die Phillips-Kurve: Über die Wirkungslosigkeit diskretio- närer Beschäftigungspolitik	11
---	----

1. Teil:

Rationale Erwartungen in der "strengen"
Version: Inhalt, Abgrenzungen und wirt-
schaftspolitische Folgerungen

A. Vorbemerkungen	28
B. Hypothesen der Erwartungsbildung	30
I. Autoregressive Erwartungen	30
1. Extrapolative Erwartungen	31
2. Regressive Erwartungen	32
3. Adaptive Erwartungen	33
4. Kritische Anmerkungen zu diesen Ansätzen	37
II. Rationale Erwartungen	40
1. Die Bildung rationaler Erwartungen in der "strengen" Version - Inhalt und Interpretation	42
a) Theoriegestützte Erwartungsbil- dung	43
b) Antizipierte Wirkungen geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen	45

	Seite
c) Hoher Informationsstand der Wirtschaftssubjekte	46
d) Hohe Geschwindigkeit der Preis- anpassung	49
e) Keine systematischen, nur zu- fällige Erwartungsfehler	50
f) Freiheit von Geldillusion als Ergebnis rationaler Erwartun- gen	53
g) Ein einfaches Modell zur Bil- dung rationaler Erwartungen	55
2. Zu den Beziehungen zwischen ratio- nalen und autoregressiven Erwar- tungen	58
III. Identische Ergebnisse rationaler und autoregressiver Erwartungsbildung?	59
C. Die "Efficient Market Theory" und deren Be- ziehungen zur Theorie rationaler Erwartungen	63
I. Inhalt der "Efficient Market Theory"	64
II. Zu den Beziehungen zwischen beiden Theorien	67
D. Folgerungen für den Realisierungsgrad wirt- schaftspolitischer Ziele bei Einsatz prozeß- politischer Maßnahmen	69
I. Vorbemerkungen	69
II. Beschäftigungspolitik	70
1. Zur "Doppelnatur" des Beschäfti- gungszieles	70

	Seite
2. Ansatzpunkte der Beschäftigungs- politik: Veränderung des Arbeits- volumens durch Beeinflussung re- lativer Preise	72
a) Reallohnsatz	74
b) Realer Zinssatz	86
c) Wechselkurs	91
3. Zielerreichungsgrad	99
III. Politik zur Wiederherstellung der Geld- wertstabilität ohne Stabilisierungskri- se	100
1. Zur Zielbestimmung	100
2. Zielerreichungsgrad	102

2. Teil:

Beurteilung der "strengen" Version der
Theorie rationaler Erwartungen

A. Zum Realitätsgehalt der Prämissen über die Erwartungsbildung der Wirtschaftssubjekte	104
I. Die Bedeutung von Informationskosten	104
II. Anforderungen an die Schätzfähigkeit der Wirtschaftssubjekte	110
1. Schätzung der relevanten Theorie, der Parameter und Variablen des Modells	110
2. Schätzung der zukünftigen Maßnah- men und Wirkungen der Wirtschafts- politik	120

	Seite
III. Zur Wahrscheinlichkeit einer vollständigen Konvergenz des Prognosemodells an das korrekte Modell	125
B. Gültigkeit der wirtschaftspolitischen Konsequenzen der Theorie rationaler Erwartungen	127
I. Informationsvorsprung der wirtschaftspolitischen Instanzen gegenüber den Wirtschaftssubjekten?	128
1. Geheime Änderung der wirtschaftspolitischen Regel	129
2. Bessere Informationen über statistische Daten	135
II. Anpassungshemmnisse auf Nicht-Auktionsmärkten	140
1. Unterschiede im Anpassungsverhalten auf Auktionsmärkten und anderen Märkten	140
2. Produktionstechnisch bedingte Anpassungsverzögerungen?	142
3. Institutionell-politische Begründung von Preis- und Lohnrigiditäten	144
4. Kontrakttheoretische Begründung von Preis- und Lohnrigiditäten	149
a) Zur Begründung langfristiger Verträge auf Arbeits- und Gütermärkten	149
b) Variabilität der Vertragslaufzeiten - Reflex auf Änderungen der wirtschaftspolitischen Regel	154

	Seite
C. Zur empirischen Evidenz	160
I. Vorbemerkungen	160
II. Direkte Beobachtungen von Inflations- erwartungen	161
III. Ökonometrische Schätzungen von Infla- tionserwartungen	167
1. Untersuchungen zur Phillips-Kurve und ähnlichen Trade-off-Beziehungen bei rationalen Erwartungen	168
2. Empirische Analysen der realen Ef- fekte geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen	175
3. "Invarianz-Tests"	182
IV. Zusätzliche Evidenz aus Untersuchungen der Theorie effizienter Märkte	186
V. Zusammenfassung	188
D. Fazit und Konsequenzen für die Formulierung einer realistischeren "schwachen" Version der Theorie rationaler Erwartungen	190

3. Teil:

Rationale Erwartungen in der "schwachen"
Version ("semi-rationale Erwartungen"):
Inhalt und wirtschaftspolitische Konse-
quenzen

A. Semi-rationale Erwartungen: Bildung und Folgen für das Anpassungsverhalten	193
--	-----

	Seite
I. Eigenschaften semi-rationaler Erwartungen	193
1. Zum Ablauf von Lernprozessen	195
2. Zum Anpassungsverhalten	201
II. Einflußmöglichkeiten prozeßpolitischer Maßnahmen auf reale Größen	205
B. Beschäftigungswirkungen gegen - oder wegen - Geldwertstabilität? Die wirtschaftspolitischen Konsequenzen semi-rationaler Erwartungen	211
I. Grundsätzliche Strategien für die Wirtschaftspolitik	211
1. Ziele und Ausgangssituationen	212
2. Allgemeine Charakterisierung der Strategien	214
II. Diskretionäre Prozeßpolitik (Strategie I): Überwiegend am Trade-off orientiert	217
1. Beschäftigungspolitik	217
a) Erfolgsbedingungen und Erfolgsaussichten	220
aa) Zerstörung der Voraussetzungen semi-rationaler Erwartungsbildung: Die "Produktion" systematischer Erwartungsfehler	220
ab) Institutionell-politische Ausgestaltung dieser Politik	224
b) Wirkungen und Kosten	231

	Seite
2. An Geldwertstabilität ausgerichtete Prozeßpolitik	241
a) Erfolgsbedingungen und Erfolgsaussichten	241
b) Wirkungen und Kosten	249
3. Gesamtbeurteilung der Strategie I	250
III. Neuer Ordnungsrahmen für die Stabilisierungspolitik (Strategie II)	254
1. Ansatzpunkte und Ausrichtung der Strategie II	254
2. Grundprinzip: Förderung der Bildung semi-rationaler Erwartungen	258
a) Klare Ziel-Mittel-Zuordnungen	259
b) Regelbindung der Politik	261
c) Verringerung der Informationskosten für Private durch Informationspolitik	268
3. Lohnpolitische "Regelbindung" zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Ordnungsrahmens	272
4. Indexklauseln als Mittel zur Verhinderung von Stabilisierungskrisen in der Übergangsphase?	276
5. Zur Ausgestaltung der traditionellen Instrumente der Stabilisierungspolitik	284
a) Verstetigung der Geld- und Währungs politik	285
b) Verstetigte Finanzpolitik - mit allokatons- und distributionspolitischen Aufgaben:	291

	Seite
6. Exkurs: Politik zur Senkung der natürlichen Unterbeschäftigungsrate: "Fundamentalkorrektur" statt "Symptomtherapie"	293
7. Nutzen und Kosten von Strategie II	298
IV. Vergleichende Beurteilung beider Strategien - Perspektiven für ihre politische Durchsetzbarkeit	300
<u>Thesenartige Zusammenfassung mit abschließender Stellungnahme:</u>	
Kritische Würdigung der Theorie rationaler Erwartungen und ihrer wirtschafts- politischen Konsequenzen	308
Literaturverzeichnis	320
Verzeichnis der wichtigsten mathematischen Symbole	341